

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 122.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 18. Oktober

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Amthliches.

Nagold.

Erlaß betr. die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften.

Unter Hinweisung auf die bestehenden Vorschriften: Min.-Amtsbl. von 1892 S. 205, von 1894 S. 237 und 339, werden die Ortsvorsteher beauftragt, etwaige Anmeldungen von Unterstützungs-Ansprüchen ungesäumt zur Zahlungsanweisung vorzulegen und die Gemeindepflegen zur sofortigen Einsendung der Empfangsbescheinigungen für die vorzuschußweise für Rechnung des Lieferungsverbands gezahlten Unterstützungen behufs Bewirkung des Erlasses zu veranlassen.

Den 15. Okt. 1894.

R. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

Von der Lederindustrie-Gesellschaft, Section VI, ist für den diesseitigen Verwaltungsbezirk Herr Paul Bantlin in Neutlingen zum ordentlichen, und Herr Adolf Bozenhardt in Neuenbürg zum stellv. Vertrauensmann der Genossenschaft bestellt worden, was mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß bei eventuellen Unfalluntersuchungen der der Unfallstelle nächst wohnende Vertrauensmann zur amtlichen Untersuchung eingeladen ist.

Nagold, den 15. Okt. 1894.

R. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

betr. Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche. Mit Rücksicht auf den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Egenhausen und die Gefahr der Weiterverbreitung derselben in den umliegenden Gemeinden ist

1) die Abhaltung des auf 23. ds. Mts. fallenden Viehmarkts in Egenhausen untersagt;
2) das Treiben von Rindvieh, Schweinen u. Schafen über die Markungsgrenzen hinaus — mit Ausnahme der Benützung des Viehs zur Feldarbeit auf angrenzenden Markungen — in den Gemeinden Egenhausen, Spielberg, Walddorf, Egenhausen, Bernack u. Altensteig-Stadt, sowie

3) die Verladung von Rindvieh, Schweinen und Schafen auf den Eisenbahnstationen Egenhausen, Bernack und Altensteig zunächst auf die Dauer von 14 Tagen (Ziffer 2 und 3) verboten worden.

Die Ortsvorsteher der betr. Gemeinden haben dies alsbald zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, mit dem Anfügen, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Nagold, den 15. Okt. 1894.

R. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

betr. Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche. Nachdem die Maul- und Klauenseuche auch in den Gemeinden Bernack und Fünfsbrunn, sowie in der Gemeinde Martinsmoos, O.A. Calw, aufgetreten ist, ist die mit Erl. v. 15. d. M. getroffene Maßnahme Ziff. 2 (vgl. vorstehende Bekanntmachung) auch für die Gemeinden Warth, Gangenwald, Simmersfeld und Fünfsbrunn zunächst auf die Dauer von 14 Tagen verfügt worden.

Desgleichen ist die Abhaltung des auf 23. ds. Mts. fallenden Viehmarkts in Simmersfeld untersagt worden.

Die Ortsvorsteher der betr. Gemeinden haben dies alsbald mit der in dem Erlaß vom 15. d. Mts. genannten Androhung zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Nagold, den 16. Oktober. 1894.

R. Oberamt. Vogt.

An die evangel. Pfarrämter und Kirchengemeinderäte.

Die Diözesansynode tritt höherer Anordnung gemäß Mittwoch 24. Okt. zur Wahl eines Landesynodalabgeordneten und Ersgammes in Nagold zusammen. Beginn des Gottesdienstes Morgens 9 Uhr, der Sitzung im Zellersaal um 10 Uhr. Hievon werden die evangel. Pfarrämter unter Hinweisung auf Art. 8 Abs. 2 der Landesynodalordnung von 1888 in Kenntnis gesetzt.

Nagold, den 16. Oktbr. 1894.

R. Dekanat. Schott.

An die evangel. Pfarrämter.

Montag 22. Okt. 3 Uhr findet im Zellersaal die jährliche Sitzung des Missionsvereins statt, woran sich diejenige des Zellersaalkomitees anschließt.

Nagold, den 17. Oktbr. 1894.

R. Dekanat. Schott.

R. Amtsgericht Nagold.

An die Schultheißenämter.

Die Herren Ortsvorsteher werden beauftragt, spätestens bis zum 30. d. Mts. zu berichten, welche Handelsgeschäfte und größere Gewerbebetriebe in den letzten zwei Jahren in ihren Gemeinden errichtet worden sind, auch von wem, unter welcher Firma und mit wie vielen Hilfskräften sie betrieben werden, sowie welche Firmen in der genannten Zeit eingegangen und daher zu löschen sind.

Zutreffendenfalls ist Fehlanzeige zu erstatten.

Den 16. Oktober 1894.

Amtsrichter Lehmann.

Uebertragen wurde die erledigte Amtmannsstelle bei dem Oberamt Calw dem stellvertretenden Amtmann Gatterer in Heilbronn.

Gestorben.

Emilie Kirchberger, Bopfingen. Hermann Neusch, Oberbergstr. a. D., Cannstatt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

—t. Egenhausen, 15. Okt. Eine größere Gesellschaft des Altensteiger Familienkranzes machte gestern hieher einen Ausflug. Im Gasthaus z. Waldhorn entwickelte sich bald ein munteres Treiben, wozu die Musikvorträge der Stadtkapelle von Altensteig wesentlich beitrugen. Die Bewirtung der zahlreichen Teilnehmer durch H. Waldhornwirt Hummel ließ nichts zu wünschen übrig. Mit dem letzten Zug verließen uns die werten Gäste, die, wie man allgemein hören konnte, von dem gemüthlichen Gesellschaftsabend sehr befriedigt waren. Möge sich der Familienkranz bald wieder zu einem Ausflug hieher entschließen, Segenbesuche von hiesigen Mitgliedern desselben in Altensteig werden sicherlich nicht ausbleiben.

Tübingen, 13. Oktober. Heute durchreißt die Trauerkunde die Stadt, daß der Rektor der Realschule, Dr. Ramsler, plötzlich infolge eines Schlaganfalls heute nacht 12 Uhr gestorben ist. Seit einem Jahr war er herzleidend; doch hatte er in letzter Zeit seine Thätigkeit wieder aufgenommen, hoffend, daß das nächste Frühjahr seine Gesundheit wieder kräftigen werde. Mit unermüthlichem Eifer

und Fleiß, mit Aufopferung seiner vollen Kraft hat er während 27 Jahren in der von ihm geleiteten Anstalt gewirkt. Daneben war er vielbeschäftigt als Mitredakteur einer pädagogischen Zeitschrift und als Visitator in auswärtigen Schulen. Als Mitglied der nationalliberalen Partei setzte er mit dem Feuer eines Jünglings bei den Wahlen seine Kraft ein und sein Wort, das Wort eines anerkannt ehrlichen Mannes, galt viel bei den Wählern. Er war ein Mann von edlem Streben, einfachem und anspruchslosem Charakter und ein treuer Sohn seines engeren und weiteren Vaterlandes. In weiten Kreisen wird man seinen Hingang aufrichtig betrauern.

Stuttgart, 14. Okt. Zwei Württemberger, Notariatsassistent und Vizefeldwebel d. R. Bürkardt von Niederhall und Notariatsassistent und Unteroffizier d. R. Blank von Calw sind seitens des auswärtigen Amtes zur Dienstleistung als Kassenbeamte beim kaiserlichen Gouvernement von Deutsch-Ostafrika berufen worden. Die Beiden treten die Reise nach Dar-es-Salam bereits am 21. d. Mts. von Neapel aus mit dem Reichspostdampfer „Kanzler“ an.

Stuttgart, 14. Okt. Die seiner Zeit auch durch die württ. Presse gelaufene Nachricht, der im rüstigsten Mannesalter stehende Kommandeur des württ. Armeekorps, General v. Wölkern, werde nach dem Manöver zurücktreten, wird uns aus guter Quelle als unwahr bezeichnet. Im Gegentheil gedenkt Herr v. Wölkern noch viele Jahre unser Armeekorps zu kommandieren. — Das Befinden des württ. Kriegsministers ist ein relativ zufriedienstellendes; die Besserung schreitet langsam, aber stetig fort. Dem Vernehmen nach gedenkt der Kriegsminister, sobald es die Umstände gestatten, zu Erholung nach Italien zu gehen.

Stuttgart, 15. Okt. Mit begreiflichem Interesse sieht man im württembergischen Finanzministerium den kommenden Verhandlungen des mitte November zusammentretenden Reichstags über die Steuervorlagen entgegen. Nach dem, was bis jetzt aus offiziellen Quellen verlautet, wird die Reichsregierung sich damit begnügen, den Reichstag um Schaffung der Summe neuer Einnahmen anzugehen, die es ermöglicht, die Forderungen des Reiches und die Ueberweisungen an die Einzelstaaten, ein Verhältnis, das sich neuerdings sehr zu Ungunsten der Bundesstaaten verschoben hat, gleichzustellen, so daß die Bundesstaaten in Zukunft von den für die Einzelstaaten so lästigen Mehrzahlungen an das Reich befreit werden sollen. Daß dies gelingen möge, das kann, wie wir bereits erwähnten, nur der sehnlichste Wunsch für uns Württemberger sein. Denn es ist in eingeweihten Kreisen längst bekannt, daß das ungünstige finanzielle Verhältnis Württembergs zum Reich, sowie die mißliche Lage der eigenen Finanzverhältnisse (Eisenbahndefizit) im nächsten württembergischen Budget ein bedenkliches Zurückbleiben der Einnahmen hinter dem notwendigen Bedarf zeitigen wird. Was die Gefährdung des württembergischen Etats durch die Reichsforderungen anbelangt, so wird hoffentlich der zusammentretende Reichstag uns dieser Sorge entheben. Aber wenn man auch die von der Seite drohende Gefahr als beseitigt voraussetzt, so gewähren die Finanzverhältnisse Württembergs doch kein tröstliches Bild. Das auch ohnedem drohende Gespenst eines Defizits, dessen Verschwinden unter den gegenwärtigen Steuerverhältnissen nicht abzusehen ist, hat den württembergischen Finanzminister veranlaßt, seinem schon früher gefaßten Plan einer Steuerreorganisation energisch näher zu treten. Sowie wir hören, sind die diesbezüglichen Vorarbeiten beendet

unter
pflicht offen

uß, Gond.

hefe
Qualität,
nötigen

besten Ware

agold.

17. Okt.

Bier,

Ochsen.

ttwoch

ppe.

auss.

Freitag

ppe

Wein,

Engel.

ren,

inge wieder-

ng. Durch

g bin ich

Schleiferei

selben nach

zu können;

unterschied-

Mehrer u.

zu dienen;

uf aufmerk-

von Rasier-

geschichte.

erschmied,

as.

n-Lager

mpfehlend in

er Obige.

ndet sich am

aaiser'schen

g:

1894.

5 59 5 50

5 45 5 40

7 50 — —

3 80 — —

3 73 6 70

5 59 5 20

se.

90—95 f

12—13 f

ber 1894.

8 07 5 50

5 91 4 80

7 01 6 70

7 06 6 50

7 — — —

und die einschlägigen Entwürfe, deren es 4 sind, zurzeit Gegenstand eingehender Beratung im württembergischen Staatsministerium. Die wichtigsten bevorstehenden Beratungen hierüber, sowie über die andern dem Landtag zugehenden Vorlagen haben die Regierung veranlaßt, der Krone die Ernennung des früheren Vizebürgermeisters von Stuttgart Dr. Göz zum wirklichen Staatsrat anzuraten. Dr. Göz ist bekanntlich auf dem genannten Gebiete eine Kraft ersten Ranges, was selbst von seinen zahlreichen Gegnern eingeräumt wird. Welcher Lebens die zu erwartenden Entwürfe sind, haben wir bereits im großen und ganzen dargelegt. Die Steuerentwürfe werden wohl, wie nach Lage der Verhältnisse anzunehmen ist, dem Landtag sofort nach seinem Zusammentreffen zugehen.

Heilbronn, 13. Okt. Ein Stuttgarter Blatt meldete gestern die bedenkliche Erkrankung des Reichs- und Landtagsabgeordneten Gröber. Wie die „Heilbr. Ztg.“ hört, handelt es sich nur um eine Indisposition, welche den Abgeordneten abhält, bei der am Sonntag in Neckarfulm stattfindenden Versammlung als Redner aufzutreten, ihn an der Ausübung seiner Berufsgeschäfte jedoch nicht hindert.

Dresden, 12. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte heute 4000 M. zur Einführung des Behring'schen Diphtherie-Serums in den städt. Kinderheilstätten.

Ueber die Wirksamkeit des Behring'schen Heilserums gegen die Diphtherie gab Prof. Virchow folgendes Urteil ab: „Ich kann meine Ansicht über das Serum dahin zusammenfassen, daß es eine starke schützende Wirkung auf Wochen, vielleicht auf Monate, gegen die Diphtherie ausübt. Ob diese Wirkung von immerwährender Dauer ist, muß ebenso abgewartet werden, wie die Lösung der Kardinalfrage, ob es wirklich möglich ist, die Diphtherie mit diesem Mittel zu heilen. Aber es ist schon viel erreicht, wenn es z. B. gelingt, in einer Familie, wo 3 oder 4 Kinder an der Diphtherie erkrankt sind, auch nur eines mit dem Serum immun zu machen, d. h. zu schützen. Für diese Wirkung des Mittels spricht alle Wahrscheinlichkeit. — Allerorts sollte für unentgeltliche Beschaffung des Heilserums seitens ärmerer Sorge getragen werden. Wahrlich ein lohnendes Feld für die Privatwohlthätigkeit. Es ist beabsichtigt, das Heilserum auch in Staatsanstalten herstellen zu lassen.“

In der neuesten Nummer der „Zukunft“ lesen wir einen von Graf Paul von Hönssbröck geschriebenen Aufsatz über „die Sozialdemokratie und der Reichstag.“ Wenn man auch vom politischen Standpunkt schwere Bedenken gegen die in diesem Artikel ausgeführten Vorschläge nicht zurückhalten kann, so ist derselbe doch überaus originell und voller Beachtung wert. Hönssbröck faßt seine Ausführungen in die folgenden Sätze zusammen: 1. Deutsches Reich und Sozialdemokratie sind unvereinbare innerere Gegensätze. Die Sozialdemokratie erstrebt den Ruin des deutschen Reichs und aller seiner sozialen, wirtschaftlichen und politischen Einrichtungen. 2. Deshalb stehen auch Sozialdemokratie und Deutscher Reichstag in denkbar schroffstem Widerspruch zu einander. 3. Deshalb ist es ein politischer Unfug und ein Hohn auf die Machtstellung des Reichs, daß in dieser seiner höchsten gesetzgebenden Versammlung als berechnete Teilnehmer Leute sitzen, die mit allen Mitteln den Sturz des Reichs herbeizuführen suchen und die diese Absicht offen aussprechen. 4. Solche Leute haben ihren eigenen Erklärungen nach die „Reichsangehörigkeit“ verwirkt, da sie sich weigern, die wesentlichsten Pflichten, die aus dieser Angehörigkeit folgen, zu erfüllen, und da sie Handlungen vornehmen, die diesen Pflichten schnurstracks entgegengekehrt sind. 5. Deshalb gebietet es die Pflicht der Selbsterhaltung, daß das Deutsche Reich den Sozialdemokraten alle politischen Rechte nimmt und den Einfluß der sozialdemokratischen Agitation auf alle ihm zu Gebote stehende Weise unterdrückt. Der sozialdemokratischen Partei ist jede Lebensbedingung zu entziehen. Licht, Luft und Nahrung sind ihr abzuschneiden. Sie befindet sich zum deutschen Reich im Kriegszustand; es gilt also für sie kein anderes Recht als das Kriegesrecht. 6. Läßt sich dies Alles nicht durchführen ohne Ausnahmegefesse und Verfassungänderung, so greife man zu diesen jedem politischen Gemeinwesen rechtlich zustehenden Mitteln; denn: Suprema Lex Salus Populi. (Das oberste Gesetz ist des Volkes Wahl).

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt entgegen den von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Befürchtungen, die innere Fertigstellung des neuen Reichstagsgebäudes könnte nicht vor Ende dieses Jahres erfolgen, daß sämtliche Arbeiten für die innere Einrichtung bis zum Termin der Schlusssteinlegung beendet sein dürften, sofern diese erst bis Mitte November stattfindet.

Berlin, 14. Okt. Es wird der Köln. Ztg. mehrseitig bestätigt, daß der Vorschlag, die europäischen Mächte sollten schon jetzt ein Eingreifen zwischen Japan und China wegen der koreanischen Frage eintreten lassen, von der deutschen Reichsregierung abgelehnt worden ist und daß ein solches Vorgehen infolge dessen von der diplomatischen Tagesordnung der Mächte für jetzt abgesehen ist.

Berlin, 16. Okt. Das „Berl. Tagebl.“ erzählt, daß bis jetzt insgesamt 8 von den verhafteten Unteroffizieren in Magdeburg auf freien Fuß gesetzt worden sind und zwar solche, welche bei der Massenverhaftung in der Anstalt nicht anwesend waren. Außer den in Magdeburg internierten Unteroffizieren befinden sich acht im hiesigen Militärgefängnis, darunter die meist belasteten Brand und Lange. Brand bestreitet, den Ruf „Hoch lebe die Anarchie“ ausgestoßen zu haben.

Berlin, 16. Okt. Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Sebastopol: Geh. Rat Leyden ist gestern in Livadia angekommen und hat dem Zaren baldigst eine Krankenvisite gemacht. Leyden hat den Zustand des Zaren als allgemein befriedigend bezeichnet.

Berlin, 16. Okt. Wie die „Berl. Neuesten Nachr.“ aus Posen melden, ist die bereits begonnene Einstellung polnischer Rekruten in Regimentern der Provinz Posen von der Posener Division des 5. Armeekorps sistiert worden. Die betreffenden Mannschaften sollen in deutsche Gegenden verschickt werden.

Österreich-Ungarn.
Wien, 13. Okt. Der hier weilende Leibarzt des Zaren, Dr. Hirsch, wurde nach Livadia berufen, um den Zaren nach Korfu zu begleiten. Hirsch sprach sich über den Zustand des Zaren äußerst zurückhaltend aus.

Budapest, 14. Okt. Der König von Serbien und sein Gefolge trafen heute nachmittag auf dem reichgeschmückten Bahnhof ein, wo Empfang durch den Kaiser, den Erzherzog Josef, die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden und die Mitglieder der serbischen Kolonie stattfand. Die Begrüßung erfolgte durch Händedruck. Nach der Vorstellung des Gefolges und Abschreiten der Ehrenkompagnie fuhren die Monarchen in die Ofener Hofburg, wo abends ein Brunkmahl stattfand.

Frankreich.
Paris, 14. Okt. Die ganze Stadt ist in Aufregung. Man soll am Donnerstag Abend an Bord des von Southampton kommenden Dampfers 75 Collis mit Explosivkörpern beschlagnahmt haben.

Belgien-Holland.
Brüssel, 15. Okt. 8 U. 30 Min. Bis jetzt wurden gezählt für die Merkmalen 70 000, Liberalen 50 000, Sozialisten 33 000 Stimmen. Der Sieg der Merkmalen im ersten Wahlgang ist wahrscheinlich. 16 000 Stimmen fehlen noch.

England.
London, 16. Okt. „Times“ melden, daß Japan folgende Friedensbedingungen gestellt hat: Kriegsentwöhnung, Unabhängigkeit Koreas, Annektion von Formosa, bedeutende Reformen der Verwaltung Koreas, Ausschluß Chinas von der Einmischung in dieselbe.

London, 16. Okt. „Times“ meldet aus Tientsin v. 15. ds.: In Peking ist ein kaiserlicher Erlass erschienen, wonach die chinesische Regierung volle Verantwortlichkeit für den Schutz der Ausländer übernimmt. Das Geschwader hat die Docks wieder verlassen, die Reparaturen sind beendet, die Pulvervorräte erneut.

Griechenland.
Athen, Die wegen der Exzesse in der Red. der „Atropolis“ vom Militärgericht freigesprochenen Offiziere sollen nunmehr im Disziplinarwege streng bestraft werden.

Asien.
Tokio, 13. Okt. Ein offizielles Telegramm aus Seoul meldet: Japan ist gegenwärtig Herr auf Korea. Die japanischen Truppen säubern Korea von Bagabunden und Räubern. Es steht fest, daß England nach Kräften an der Beilegung des Krieges arbeitet und daß Rußland Japan nicht gestatten werde, Korea zu annektieren.

Kleinere Mitteilungen.

Heurion, 12. Okt. Heute hat das Gericht unter Leitung des ersten Staatsanwalts Eggelhaaf von Notwehr auf dem Schloßchen Bronnen Augenschein genommen. Der Einbrecher Christian Ludwig Henne von Hildbrunn, O.A. Herrenberg, wurde vom Stationskommandanten in Zuttlingen auf dem Thatorf vorgeführt. Henne ist seiner That geständig, hat erklärt und angegeben, wie und wo er das Laub zu erzielende Schloßchen erreicht habe, wie er, nachdem er oben den Schloßhof erreicht hatte, mittels einer Leiter durch das Abortfenster in das Innere des Schloßchens gelangte und wie er alsdann die Zimmerthüren gewaltsam geöffnet und die Schränke erbrochen und beraubt habe. Derselbe wird seiner gerechten Strafe nicht entgehen.

Heidelberg, 11. Okt. Drei Taschmesser in seinem Magen hatte ein 32jährige Tagelöhner, Jakob Furrer aus Zürich, welcher vor einiger Zeit im hiesigen akademischen Krankenhaus operiert wurde. Furrer — so berichtet Dr. v. Beck in der letzten Nummer der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ — hatte sich seit einigen Jahren der sonderbaren Neigung hingeeben, allerlei „schwerverdauliche“ Körper wie Stahlnägel und Eisenstücke, 10—12 Stück im Laufe des Tages, zu verschlucken, welche ihm ein wenig Magenrücken und Würgen verursachten, seinen Appetit nach diesen seltsamen Delikatessen aber durchaus nicht beeinträchtigten. In der letzten Zeit übte er sich nach Art der bekannten Schwertschluder im Verschlingen von Taschmessern; so verschluckte er in Folge einer Bierwette in stark angelegtem Zustand innerhalb dreier Stunden drei geschlossene Taschmesser von 11, 9 und 8 Cent. Länge, zunächst ohne die geringsten Beschwerden zu spüren. Bald aber zeigten sich so schwere Störungen, daß er sich ins Krankenhaus begeben mußte, wo man nach einiger Zeit auf operativem Wege den Magen eröffnete und mittels einer Söselzange die drei Corpora solida zu Tage förderte. Die Messer waren von dem scharfen Mageninhalt zum Teil angegriffen worden. Der Heilungsverlauf ging ungehindert von Statten, und der arme „Schluder“ konnte bald entlassen werden. Es dauerte indessen keine 6 Wochen, da erschien Furrer wieder eines Nachts in stark angetrunkenem Zustande in der Klinik und brachte eine schriftliche Bescheinigung von Augenzeugen mit, daß er einige Stunden zuvor abermals zwei Taschmesser verschluckt habe, von denen das eine zwei Klängen, einen Galen und einen Korziether enthalte, während das andere einstückig sei. Da diesmal keine erheblichen Magenstörungen eintreten, so beschränkte man sich darauf, durch geeignete Maßnahmen das Erscheinen des ominösen Instruments auf natürlichem Wege abzuwarten. Und in der That erschienen beide Messer das eine, 10 Centimeter lang, am achten, das zweite, 9 Centimeter lang, am vierzehnten Tage. Nach Abgang der Messer blieben weitere Beschwerden vollkommen aus.

Aus der Pfalz, 12. Okt. Der unverwundliche pfälzische Humor findet sich nach seiner Weise mit dem diesjährigen, nicht gerade überall ideal geratenen „Neuen“ ab, indem er ihm den vom ostasiatischen Kriegsschauplatz bekannten Namen „Wei-Hai-Wei“ beigelegt. So sehr's zu lesen in einem weisfällischen Blatt, wie dem „Pfalz. Kur.“ entnommen sei.

„Dummkopf, halt's Maul!“ Unter dieser nicht gerade salonfähigen Epigramme erzählt die Lancashire „Daily Post“ folgende Geschichte, für welche sie sich verbürgen zu können vorgibt. Als der Herzog und die Herzogin von Teck am Donnerstag voriger Woche in Liverpool einzogen, wurden sie von dem Lordmajor feierlich begrüßt. In dem Augenblick, als der Herzog die Ansprache zu beantworten sich anschickte, erscholl von dem Fenster eines der gegenüberliegenden Häuser der laute Ruf: „Dummkopf, halt's Maul!“ Entsetzt wandte sich alles nach dem Fenster um, an welchem ein Papagei hing und einmal über das andere Mal seinen so höchst illoyalen Ruf erschallen ließ. Der Herzog lachte und meinte: „Nun die Antwort auf Ihre Anrede will ich mir schenken. Ich werde sie ihnen im Palais erteilen, wenn wir „ungeföhrt“ sind.“

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 15. Okt. (Landesproduktendörse.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen, La Plata M. 14.—, Ajima 14.40, Nikolajeff 13.75, Land 14.—, Kernen, Oberl. 14.20, bis 14.50, Bran-Berke wurt. 14.50—15.50, Straubinger 16.—, ungar. 17.50—18.50, Haber Alb 12.05, Alb 1a. 13.75 bis 14 M.

Stuttgart, 15. Okt. (Wehlbörse.) Suppengries: M. 26.— bis M. —, Wehl Nr. 0: M. 25.50 bis M. 26.50, dto. Nr. 1: M. 23.50 bis M. 24.50, dto. Nr. 2: M. 22.— bis M. 22.50, dto. Nr. 3: M. 20.— bis M. 20.50, dto. Nr. 4: M. 17.— bis M. 17.50, Kleie mit Sad M. 6.— pro 100 Kilo je nach Qualität.

Konkurrenzeröffnungen. Josef Klingmann, Bierbrauer in Schönan b. D., A. G. Heidelberg. — Friedrich Schumm, Bäcker in Kirchberg a. J.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigene Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. 75 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). Porto und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (L. L. Hoff), Zürich. Mit diesem bezeuge ich, daß Krimmels Lungen-Husten- und Brust-Balsam-Bonbons mich von meinem hartnäckigen Brustkatarrh vollständig geheilt hat u. empfehle somit dieselben jedem mit diesem Uebel Behafteten auf's Wärmste.

Stuttgart, den 7. Dez. 1896.
Frau Holzappel s. Bayer. Hof.

Siehe eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtlige und Privat-Bekanntmachungen.
Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.
 II. Im Register für Gesellschaftsfirnen.

1.	2.	3.	4.	5.
Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft.	Protarifen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	8. Oktober 1894.	J. Beutler & Drescher, Nagold.	Offene Handelsgesellschaft zum Betrieb eines Baugeschäfts mit Baumaterialien-Handlung. Teilhaber sind: Jakob Beutler u. Christian Drescher, beide Maurer- und Steinhauermeister in Nagold. Jeder Teilhaber ist berechtigt, die Firma zu zeichnen u. die Gesellschaft zu vertreten.	3. U.: Amtsrichter Lehmann.

Revier Hofstett.
 Dienstag den 23. Oktober,
 vormittags 10 Uhr,
 im Saal in Neuweiler
Alford

über die Lieferung von Kalksteinen und Beifuhr von Split für die Waldsträßen, sowie über Zerkleinerung dieses Materials.

Stadtgemeinde Nagold.

Stockholz-Verkauf.

Im Distrikt Lemberg u. Killberg, Abt. untere Lache, kommen am Montag den 22. Oktober 160 Am. tannenes und forchenes und 9 Am. eichenes aufbereitetes Stockholz zum Aufstreich.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der Höhe der alten Hatterbacher Staige beim dortigen Ruhbank.
 Gemeinderat.

Berned.

Am Montag den 23. Oktober,
 mittags 1 Uhr,
veraffordiert

die Gemeinde den Baumsatz an die neue Straße von Berned-Gaugenwald mit ca. 160-170 Stüd.
 Die Bedingungen liegen beim Stadtschultheißenamt zur Einsicht auf.
 Gemeinderat.

Untertalheim O.A. Nagold.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche im Vorfrommer 120 und im



Nachfrommer 180 Stüd ernährt, wird am 23. Oktober d. Js., vorm. 11 Uhr, wieder auf 3 Jahre verpachtet und hiezu Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Am gleichen Tage wird die hiesige **Gemeindejagd** und das **Fischwasser**

nachmittags 1 Uhr auf 3 oder 6 Jahre verpachtet und werden Liebhaber hiezu eingeladen.
 Gemeinderat.

Schreib- und Copier-Tinte
 bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Wein reichhaltiges Lager
 in
sämtlichen Wollwaren
 empfehle einem geehrten Publikum bei bester, billigster Bedienung.
Hermann Knodel.

Medicinal-Dessert und Trink-Weine.

	N. Pf.		N. Pf.
1/2 Flasche mit Glas Italienische Rotweine:		1/2 Flasche mit Glas Außer Ausbruch (ungar. Säu.)	2 25
Vino da Pasto	1 —	Totayer Ausbruch 75 Pfg.	1 50
Barletta superiore	1 15	M. 1	— 70
Sührnaer Säuweine (Erst- sah für Totayer).	2 —	Gimmeltinger Pfälz. Weißwein	— 90
Bordeaux (acht franz. Rotw.)	1 50	Angsteiner Pfälz. Weißw.	1 15
Offener (ung. Rotw.)	1 25	Reid. oheimer	1 40
Ertauer	1 50	Forster Traminer	1 65
Carlswiger	1 75	Forster Kosteje	2 —
Elsäßer Rotwein	— 85	Riesheimer	2 50
Marsala u. Xeres (Sherry)	2 25	Rüdesheimer	3 —
Malaga (braun u. rotgold.)	2 25	Champagner Martz Feist	3 —
Dry Madeira	3 25		

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
 NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniokapsel und Glasstempel tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit.
 In Nagold bei Konditor Hch. Gauss.

Gebrauchs- | **Haller Industrie, H. Faulhaber** | Deutsches Reichspatent
 Mustlerschutz. | in Schw. Hall (Württemberg) |
 empfiehlt
Koch's neue Windschutzhauben & Ventilatoren,
 patentiert in vielen Staaten.
Kein Rauch mehr
 in Küchen- u. Wohnräumen.
 Sicherster Schutz gegen das Zurückdrängen von Rauch, Dunst etc. bei **Wind- und Sonnendruck**
 Drehpunkt ausserhalb Rauchfangs daher unverwundliche Beweglichkeit.
 Prima Referenzen von Fachleuten und Privaten.
 Prospekte gratis und franco.

Wer sich billig in: Rechnen, Deutsch, Stil, Corresp., Buchf., Wechselk., Schön-schr., Stenogr., Französ., Engl., Mathem., Naturw. etc. ausbilden will, der abonniere auf die **Unterrichts-Zeitung für Bildungsbeflissene** jeden Standes. Probe-Nr. 10 Pfg. Abonnentensammler ges. Adresse: Unterrichts-Zeitung, Charlottenburg
Bindfaden bei **G. W. Zaiser.**

Geld zu 4%
 bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- u. Güterzieher kaufen billigt. — Informativscheine senden an
Holler & Weittinger,
 Hypothekengeschäft,
 Heilbronn. (H.)

Nagold.
Farren-Verkauf.
 Am Donnerstag den 18. d. Mts. als am hiesigen Jahrmart, vormittags 11 Uhr, wird von der städt. Farrenverwaltung ein zum Schlachten empfehlenswerter Farren verkauft.
 Stadtpflege.

E m m i n g e n.
 Einen jährigen **Zimmerthaler Farren** hat zu verkaufen **Gebr. Junger.**

Nagold.
Neuer Wein
 kann gefast werden.
J. A. Koch.
 Küferei und Weinhdlg.

Nagold.
Phosphorpillen
 zur Vertilgung von Feldmäusen
 Apotheker **Schmid.**

Mädchen-Gesuch:
 Auf Martini ein solides, ehrliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und den übrigen Haushaltsgeschäften vorstehen kann. Guter Lohn. Näheres Exp. d. Bl.

Nagold.
 Es ist mir ein **schwarzer Spitzhund** **zugelaufen.**
 Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen.
Gustav Schill.

Nagold.
 Ein schönes **Logis**
 mit 6 großen Zimmern, samt allem Zubehör, kann sofort oder auf später vermietet werden.
 Näheres ist bei der Redaktion d. Bl. zu erfahren.

Nagold.
 2 noch gut erhaltene **eichene Ständen**
 hat zu verkaufen — wer? jagt die Red.

Asphalt,
 Dachpappen, beste Qualität, Asphaltrohren, Isolierpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer Carbolineum für Holzanstreich.
Richard Pfeiffer, Stuttgart,
 Asphalt- u. Theerprodukten-Fabrik.

Nur tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte etc. über seinen **Holländ. Tabak** hat **S. Seder** in Seesen a. S. Ein 10 Pf.-Beutel fr. acht Wl.

Lob
Münsterbau-Lose
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

C. Holländer, photographische Anstalt, Nagold.

Mein nach dem neuesten System erbantes Atelier ist jetzt fertig gestellt.

Dasselbe ermöglicht durch eine verfügbare Innenweite von 6 Mtr. Breite und 12 Mtr. Länge nicht nur große Gruppen und ganze Vereine bis über 40 Personen auf einmal aufzunehmen, sondern gestattet auch durch seine bedeutende Lichtfülle selbst an trübsten Wintertagen noch Momentaufnahmen zu machen.

Mein neues Atelier ist aufs beste eingerichtet und kann mit den feinsten photographischen Großstadt-Geschäften erfolgreich in Konkurrenz treten.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein die

photographische Anstalt von **C. Holländer, Nagold.**

Nagold.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts empfiehlt sich im

Kleidermachen,

ferner zur Anfertigung von **Jaquets & Mänteln** und bittet um geneigten Zuspruch **Frau Josephine Marquart,** wohnh. bei Schmiedmstr. Brezing, Hirschgasse.

Nagold.

Butter

von der Elsäthischen Margarine-Gesellschaft in Mählhausen, sowie

Pflanzenbutter

in stets frischen Qualitäten zu 75 und 65 $\frac{1}{2}$ per Pfund, empfiehlt **Gustav Heller.**

Nagold.

Weingeist,

rein, zum Haltbarmachen des Mostes vorzüglich geeignet,

Brennspiritus

empfehl billigt

Gottlob Schmid.

Nagold.

Strengelpulver

für Pferde,

Milch- u. Ruhenpulver

für Kühe,

Mast- u. Fresspulver

für Schweine,

nach bewährten Vorschriften bereitet, empfiehlt **Apotheker Schmid.**

Wer liefert

Speisepartoffeln

franco Bahnhof und zu welchem Preise? Näheres durch

Gustav Eckert, Post, Nagold.

Nagold.

Erbsen

empfehl billigt

Herm. Brintzinger

in der hintern Gasse.

Mindersbach.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Kirchweih-Montag den 22. Oktober 1894

im Gasth. „3. Stamm“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Jakob Weiss,

Müller,

Sohn des Joh. G. Weiß,

Tagelöhners hier.

Katharine Rothenbach,

Tochter des

Joh. G. Rothenbach

hier.

Nagold.

Fortwährende Neuheiten der Saison

in

Damen-, Regen- & Kindermänteln

empfehl billigt

Marie Martin.

Von frisch eingetroffener Sendung empfehle:

Neue Bismarckhäringe, schönste Ia. Qual.

Für Wirte per Dose mit ca. 40 Stück Mt. 2.30.

Neue Riesen-Bollhäringe, schönste, per St. 6 Pf.

Nagold.

Heh. Lang.

Freudenstadt.

Pferde- u. Buchtwieh-Versteigerung.

Samstag den 27. Oktober d. Js., vorm. 11 Uhr,

kommen zur Versteigerung im Hofe des **Schwarzwaldhotels** und im Gasthof zur **Post** und zwar beginnt die Versteigerung punkt 11 Uhr im Schwarzwaldhotel und wird hierauf in der Post fortgesetzt:



1 Paar **Glanzrappen**, fünfjähr., Ardennenpferde,
1 „ **Schwarzschimmel**, „ Württ. Landschlag.
1 „ **Schwarzbraune** „ „
Sämtliche Pferde sind zu jedem Dienst geeignet und ein- und zweispännig vertraut eingeführt.

8 junge Kühe, trächtig, vorzüglich in Milch,

3 trächtige Kalbinnen (diese liefen den Sommer auf der Weide),

8 Jung-Kinder in verschied. Alter (7 weibl. u. 1 Farrenkalb).

Sämtliches Vieh ist **Simenthaler Rasse.**

Zum Verkauf ladet freundlichst ein



Postverwalter **Luz.**

Nagold.
Donnerstag (Markttag)

Metzelsuppe.



im

Köfle.

Nagold.

Nächsten Donnerstag u. Freitag

Metzelsuppe

nebst neuem Wein,

wozu freundlich einladet

Klaib & Engel.

Nagold.

Tanz-Unterhaltung

am Donnerstag den 18. Okt.

im Gasthaus zum „Schiff“,

wozu freundlich einladet

Gustav Rauser,

Schiffwirt.

Nagold.

Buschseife,

vorzüglichstes Reinigungsmittel für Metallgegenstände, pr. Stk. 20 Pfg. zu haben bei

Herm. Knodel.

Nagold.

Alle Sorten

Kunstmehl

bringt in empfehlende Erinnerung **Gustav Heller.**

Nagold.

Mein Lager in

Winterschuhen

ist neu fortieci und empfehle ich solche für Herren, Damen und Kinder angelegentlich. Preise billigt, gute Qualitäten.

Gottlob Schmid.

Nagold.

Rosinen, Bibebeu,

Amandeln, gem. Bimmet,

Safran

empfehl in frischer, guter Ware

Herm. Knodel.

Nagold.

Standesamtliche Anzeigen.

Vom Monat September 1894.

Geboren wurden:

19. Sept. **Anna Dorothea, T.** des Joh. Gg. Bühner, Hausnecht.

30. Sept. **Friedrich Christoph, S.** des Christoph Schöttle, Buchbinders.

Getraut wurden:

4. Sept. **Joh. Gg. Reichert,** Bahnhofstg-löhner hier mit **Elisabeth Ernstine** geb. Kay von Hochdorf.

6. Sept. **Johann Friedrich Broß,** Schmied hier, mit **Konise Friederike,** geb. Käufer von Pfalzgrafenweiler.

15. Sept. **Heinrich Jourdan,** Schreiner hier, mit **Karoline,** geb. Wagner v. hier.

9. Sept. **Albert Klump,** Kaufmann hier, mit **Rosine Christine,** geb. Kappler von Beseufeld.

29. Sept. **Karl Friedrich Kunz,** Steinhauer hier, mit **Marie Johanne,** geb. Brezing von hier.

29. Sept. **Karl Aug. Friedr. Gemmel,** Kaufmann von Mannheim, mit **Anna Maria,** geb. Schneider von hier.